

g) **Mw.** der Vergangenheit: Geliebter Freund, Bruder; (Von) allen geliebt; als **Hw.** (f. a): Der, die Geliebte, Liebste (s. d., vgl. Liebhaber). — 2) **intr.** (haben): veralt.: Etwas liebt (heißt) einem, ist ihm lieb, recht, gefällt ihm. — 3) **als Bstiv.**: Liebenswert, =wüdig, dieses meist abgeleitet =angenehm; Liebenswürdigkeit. || **Liebhelt**, die; 0: (selten) das Liebslein. || **Lieblig**, **EW.**: liebhaft sinnliches Wohlgefallen erregend (vgl. amantlich, angenehm). Dazu: Lieblichkeit, das Lieblichsein und (mit **Mz.**): etwas Liebliches. || **Liebling**, der, -s; -e: ein Weib, insofern ihm jemandes Liebe vorzugsweise zuteil wird, z. B. auch von weiblichen Personen (seltener Lieblingin); ferner von Sachen: Dies Plätzchen hab' ich mir längst zum Liebling ersehen. — Als **Bstiv.**, z. B.: Lieblingarbeit; Lieblingbeschäftigung; Lieblingbild; Lieblingssbuch; Lieblingssdichter; Lieblingssessen, =gericht; Lieblingssjünger; Lieblingstind; Lieblingstaster; Lieblingstesierei (=Leistung); Lieblingstrog; Lieblingsschriftsteller; Lieblingsspeise. || **Liebling(s)schaft**, die; 0: das Liebslein. || **Liebsnis**, die; Liebsnisse: (oberd.) Liebesgabe, Geschenk. || **Lieb(e)sam**, **EW.**: (selten) liebevoll, liebreich; lieblich, angenehm. || **Liebschaft**, die; -en: ein Liebesverhältnis und dessen Ggld. (zuw., aber veralt., auch älter): eine Neigung für etwas Nichtpersönliches und deren Ggld.).

Lied, das, -(e)s; -er; -chen, -lein, -el; **Mz.**: -(er)chen, -(er)lein: ein gesungenes Gedicht, dann auch einzelfeils: ein für den Gesang bestimmtes Gedicht; andererseits: eine Sonette, Melodie, insofern ihr ein gedanklicher Inhalt zugrunde liegt oder ihr unterzulegen ist oder damit verbunden gedacht wird (Das klagende Lied der Nachtigall; Lieder ohne Worte); auch zuw. = Ggld. des Liedes, das Besingene: Gott ist mein Lied; ferner sprichw.: Was Brot ich esse, des Lied ich singe, für den nehm ich Partei; Immer das alte, das selbe Lied (vgl. Leiter); Das ist das Ende (s. d.) vom Lied; Ein Lied von etwas singen können, zu singen wissen, aus selbstgemachter, schimmer Erfahrung davon mitreden können. — Als **Bstiv.**, z. B.: Liederfest; Liedeswert; und nam.: Lieberartig; Lieberbuch; Lieberdichter; Lieberfranz, Lieberbuch, auch Name von Gesangvereinen; Liederbund; Liederreich; Liederjünger; Liederpiel, Singspiel; Liedertafel, Gesangverein (vgl. Tafel 7 c); Liederwort. || **Lied(er)haft**, **EW.**: lied(er)artig.

Liederlich, der, -(e)s; -e: ein lieberlicher Mensch. || **Liederlich**, **EW.**: 1) (veralt., landschaftl.): a) leichtlich. / b) gering, schlecht: Liederliche Urachen; Liederliches Geib. — 2) achtlos und nachlässig, ohne die gebührende Sorgfalt, — so nam. von Nachlässigkeit in der Arbeit, Unordnung in der Wirtschaft, im Haushalt, im Anzug. — 3) von lockeren Sitten, den Ausschweifungen ergeben (vgl. Ister II 4; Isterhaft): Ein lieberlicher Kerl, Patron, Beißig; Ein Hans, — Bruder Liederlich; Liederliches Weibstüdt; Liederliches Leben. || **Liederlichkeit**, die; -en: das Liederlichsein und (mit **Mz.**): Kundgebungen davon.

Lieferant, der, -en; -en; besser: **Lieferer**, der, -s; **EW.**: jemand, insofern er eine Lieferung hat. || **Lieferbar**, **EW.**: was sich liefern läßt. || **Lieferrn**, tr., zuw. ohne Obj.: etwas für jemand, der dessen bedarf oder es haben will, an Ort und Stelle schaffen, so daß es für ihn bereit, zur Empfangnahme da ist, eig. und übertr.: Dem Käufer die Waren ins Haus liefern; Die Lieferanten haben nicht genug Vorrat für die Truppen geliefert; Die Arbeit zur verprochenen Zeit liefern; Einen Zeugen, Beweis für etwas liefern, zuw. auch ohne die Absicht des Subj.: Er liefert durch diese Äußerung, — diese Äußerung liefert (gibt) den deutlichen Beweis, daß er den Schriftsteller nicht verstanden hat; auch: Dies Land liefert nützliche Erzeugnisse; Kalifornien liefert das meiste Gold, usw.; ferner: Einen (oder sich) in jemandes Hände, Gewalt; Einen (wie Schlachtvieh) vors Messer liefern, auch bloß: Einen liefern, und bef.: Er ist geliefert (verloren), ein gelieferter Mann; ferner: Eine Schlacht, dem Feinde ein Treffen liefern, sich mit ihm schlagen, vgl.: Die Schlacht annehmen. Lieferfrist, =Frist, =zeit. || **Lieferung**, die; -en: das Liefern, nam. insofern es auf gegenseitiger Verpflichtung zwischen Lieferer und Empfänger beruht, — und: das Gelieferte, nam. das je zu bestimmter Zeit auf einmal zu Liefernde: Die (Getreide-, Schuh-) Lieferung fürs Meer haben; Ein in monatlichen Lieferungen erscheinendes Werk. — Lieferungsabhl., =zeit.

Liegen, **låg**, **läge**; **geliegen**, **intr.** (gew. mit haben, vgl. aber gelegen (s. d.)) sein mit Gegenwartsform), ferner zuw. tr. und rbez. (s. 5): im Ggld. zum Aufrechten, Stehen von lebenden und leblosen Wesen: auf der größten Seite oder auf einer der größeren zuehend, aus- oder hingestreckt, hingebreitet sein, welcher Grundbegriff doch in einzelnen Wendungen und Verbindungen (worüber man die verbundenen Wörter vergleiche) mehr oder minder zurücktritt; betont sind bald das längere Verweilen oder Anhalten, bald das schwere Lasten, bald andere Umschattungen der Bedeutung. 1) mit umständewörtlicher Ortsbestimmung (vgl. 2): Jemand oder etwas liegt hier, da, dort, unten, oben; Die Stadt liegt nördlich, links; Hier, da liegt [steht, sitzt] der Faden, Knoten, die Schwierigkeit, auch unpersonlich: Da liegt es (vgl.: Da liegt der Hase im Pfeffer, der Hund begraben); Hier liegt (oder ruht) häufig in Grabchriften. — 2) mit abhängigem **Wv.**, zunächst örtlich (vgl. 1), dann auch übertr. und veralgemeint. Vereinzelt findet sich, indem liegen sich der Bedeutung von sich legen nähert oder das **Mw.** eines anderen **Zw.** zu ergänzen ist, die Jüfung wie bei Zeitwörtern der Bewegung: Er lag über's Bett [hingestreckt]; Das mich hier an dich liegen. a) Das Kind liegt an der Erde und spielt; Es liegen Laufbohnen, Schlingen am Boden; Der Hund liegt an der Kette; Die Stadt liegt (oder ist gelegen) an einem Fluß, Berg, am Meer; Die Gärten liegen an (neben) einander; Das Erz liegt dort an der Erdoberfläche, am Tage (zutage); Der Grund, die Ursache liegt am Tag, (zutage), ist offenbar; Am Fieber krank oder dankeberlegen, seltener bloß: liegen; Jemand liegt [ruht] an des Freundes Brust, Herzen, Hals [hangend]; Eine Sache liegt einem am Herzen, an der Seele, ist ihm angelegen, beschäftigt ihn; Einem liegt (oder ist gelegen) etwas, viel, wenig, nichts, ein Dreck, Quark an einer Sache, sie ist ihm von großer, geringer, keiner Wichtigkeit; Es liegt an mir [hängt von mir ab], das zu tun; Die Schuld liegt nicht an mir; liegt nur daran, daß ...; Woran liegt es, daß ...? / b) Etwas liegt auf der (un)rechten, verkehrten Seite; Jemand, ein Tier liegt auf der rechten, linken Seite, auf dem Rücken, auf dem Knien [nieht]; Auf der faulen (s. d. 2) Seite liegen; Auf der Erde, dem Boden, auf der Bank, dem Tisch, auf einer Unter-, Grundfläche liegen; Jemand liegt auf Stren, auf einem Bett, auf der Bärenhaut (s. d. I. 6), auf dem Totenbett, auf den Tod (s. d. I. m), auf der Folter, auf Latzen; Es liegen viel Steine auf dem Ader, Wägen auf dem Tisch; Die Stadt liegt (oder ist gelegen) auf einer Anhöhe, das Haus auf dem Markt; Die Schichten liegen aufeinander; Auf einem Kaufen (s. d. II) liegen; Das Bier liegt auf dem Faß, der Wein auf Flaschen; Die ganze Last liegt [drückend, ruht] auf meinen Schultern, auf mir; Die Schuld liegt mir schwer auf dem Herzen, Gewissen, auf der Seele; Einem auf dem Hals liegen; Das liegt auf meinem Wege, er führt mich davon vorüber (vgl. c; g); Das liegt auf der (schaden) Hand, ist offenbar; Auf derauer (s. d. II B) liegen; Der Ton liegt [ruht] auf der letzten Silbe; der Nachdruck auf diesem Wort, Umstand, usw. / e) Er liegt aus dem Fenster, lehnt mit vorübergebogenem Körper sich hinaus; Das liegt ganz aus oder außer meinem Wege, Plane, aus der Richtung, Wehr, davon enisernt, so daß man ohne Umweg oder Abschweifung es nicht berührt; Das liegt außer dem — nicht im — Bereich der Möglichkeit, außer aller Berechnung, usw. / d) Das Buch liegt bei den übrigen, der Brief beim Vater, Antona bei Hamburg; diesfeits (jenfeits) der Erde. / e) Ein Band liegt gegen (oder gen) Silben; Mit den Fäßen gegen die Wand liegen. / f) Der Hund, das Zeug liegt hinterm Ofen; Das Land liegt weit hinter der Türkei; Das Dorf liegt schon hinter uns (in unserem Rücken), wir haben es hinter uns liegen lassen, sind schon dran vorüber; übertr.: Hinter uns liegt weit schon die goldene Welt. / g) Jemand liegt im Bett, im Gras, im Sarg, Grab, im Gefängnis, in Ketten und Banden, im Hinterhalt, Versteck; liegend (s. 4 e) in der Praxe, Sekunde, in der Stellung eines Parierenden; liegend, zielend im Anschlag; In den Armen liegen sich beide; Etwas liegt im Kasten, Futteral; Die Augen liegen in den Augenhöhlen; Die Stadt liegt (oder ist gelegen) in Preußen, im Geirge; das Haus in der Breiten Straße; die Mühle im Tal; Im Garten liegen Büzangeln; Es liegen Steine im Wege; Wegräumen, was einem im Wege liegt, hinderlich ist; Die Wahrheit liegt in der Mitte, zwischen zwei Gegenständen; Jemand liegt behändig in den Wirtschaften; Die Truppen liegen im (oder zu) Felde; Es liegt eine Besagung in der Stadt; Etwas liegt mir (behändig) im Kopf, im Sinn, in den Gedanken, ich hab's drin; Es liegt mir eine Schwere — oder un-